

Der Vollzugsdienst

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

3/2014 - 61. Jahrgang

Probleme erkennen und aktiv werden – dafür steht der BSBD!

Schweige- und Auskunftspflicht der Kriseninterventionsteams

Seite 1

Sollen Bremerhavener Justizvollzugsbeamte die Personalprobleme in der JVA Bremen beheben?

BSBD Bremen lehnt (Teil-) Schließung der JVA in Bremerhaven ab

Seite 35

Fehlentwicklung im niedersächsischen Justizvollzug wird befürchtet

Geplante Schließungen betreffen 220 Bedienstete und deren Familien

Seite 46

Zukunftstag 2014 in der JAA Emden



Fachteil: Urteil zum Streikverbot für Beamte



Berlin



Brandenburg



Saarland

INHALT

BUNDESVORSTAND

- 1 Probleme erkennen und aktiv werden – dafür steht der **BSBD**!
- 2 **dbb**-Fachkommission für „Innere Sicherheit“: Beschlussvorschlag an den **dbb** Hauptvorstand
- 3 Wer rastet, wird über den Löffel rasiert!!!
- 4 „Die gemobbte Frau im Justizvollzug“


LANDESVERBÄNDE

- 5 Baden-Württemberg
- 22 Bayern
- 24 Berlin
- 31 Brandenburg
- 35 Bremen
- 36 Hamburg
- 39 Hessen
- 42 Mecklenburg-Vorpommern
- 46 Niedersachsen
- 52 Nordrhein-Westfalen
- 66 Rheinland-Pfalz
- 69 Saarland
- 72 Sachsen
- 77 Sachsen-Anhalt
- 78 Thüringen

FACHTEIL

- 81 Urteil zum beamtenrechtlichen Verbot der Teilnahme an kollektiven Kampfmaßnahmen (Streiks)



Mitglied im  **dbb beamtenbund und tarifunion**

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	Anton Bachl	bachl@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Petra Gerken-Wolf	bsbd-frauen@bsbd.de tarif@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Wolfgang Jänicke	wolfjnicke@aol.com
Stellv. Bundesvorsitzender	Friedhelm Sanker	fsanker@t-online.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Franz-Josef Schäfer	eu@bsbd.de
Schriftleitung	Burghard Neumann	vollzugsdienst@t-online.de vollzugsdienst.neumann@aol.com
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bawue.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	thomas.goiny@berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Willi Köbke	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Helmut Halwachs	Helmut.Halwachs@jm.mv-regierung.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Uwe Bülau	uwe.buelau@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Gerd Schulz	g.schulz@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 4-5/2014:

⇒ ⇒ 15. September 2014

Abschlusslehrgang A3/13 legte Prüfung ab!

Minister Hartloff überreichte die Urkunden



Die Lehrgangsbesten Benjamin Woll, JVA Saarbrücken und Stephan Reinhard, JVA Koblenz mit dem Minister der Justiz und Verbraucherschutz, Herrn Jochen Hartloff, der Staatssekretärin im Ministerium der Justiz des Saarlandes, Frau Dr. Anke Mosch und dem Leiter der Justizvollzugsschule Rheinland-Pfalz, Herrn Michael Wilms.

Foto: BSBD Rheinland-Pfalz

Insgesamt 20 Anwärterinnen und Anwärter aus den beiden Bundesländern Rheinland-Pfalz und dem Saarland trafen sich nach 24-monatiger Ausbildung zur Ablegung der mündlichen Prüfung in der Justizvollzugsschule Wittlich.

Die sieben Prüflinge aus Rheinland-Pfalz kamen aus den Vollzugseinrichtungen Koblenz, Wittlich – Männer- und Jugendanstalt, Zweibrücken und Ludwigshafen.

Neben der Tätigkeit im praktischen Vollzugsdienst waren auch noch Themen aus dem Staats-, Beamten-, und Vollzugsrecht sowie Psychologie prüfungsrelevant.

Trotz Stress und großer Anspannung lieferten die jungen Kolleginnen und Kollegen gute Prüfungsergebnisse ab und konnten mit Stolz die Ernennungsurkunde aus den Händen von Minister Jochen Hartloff entgegen nehmen.

Landesvorsitzender Winfried Conrad, der als Vertreter des Hauptpersonalrates an der Prüfung teilgenommen hat, gratulierte im Namen des BSBD-Landesvorstandes und wünschte den Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins Berufsleben.

BSBD-Rheinland-Pfalz
jetzt auch auf Facebook:
<https://www.facebook.com/BSBD.RLP>

„Nachtigall, ick hör dir trapsen“

Besoldungsentwicklung in Rheinland-Pfalz wird zur Posse!

Zwei positive Steuerschätzungen – Kontinuität bei der wirtschaftlichen Entwicklung – vielleicht auch noch das Abschneiden der deutschen Mannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft oder der Aufstieg des 1. FCK.



BSBD-Landesvorsitzender Winfried Conrad.

Foto: BSBD RLP

An welche Voraussetzungen sollte denn noch eine Besoldungsanpassung des Öffentlichen Dienstes in Rheinland-Pfalz gekoppelt werden, fragt sich Gewerkschaftsvorsitzender Winfried Conrad. Die Gewerkschafter

sind sauer und fühlen sich verschaukelt!

War nicht der Europa- und Kommunalwahltermin der Grund für den plötzlichen Sinneswandel der Landesregierung?

Die Landesregierung sollte sich bewusst machen, dass ihre Beamtinnen und Beamte diese Zusammenhänge schon erkennen können.

Gesundheitsprävention

Der BSBD ist enttäuscht!

Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beschäftigte sich der Rechtsausschuss des rheinland-pfälzischen Landtages mit dem Gesundheitszustand der Strafvollzugsbediensteten.

Die Initiative geht auf einen Termin der Gewerkschaft mit hochrangigen Fraktionsvertretern der Grünen zurück. Die Gewerkschafter beklagten in dem Treffen, dass das Thema Gesundheitsprävention zu wenig im Fokus der Verantwortlichen sei, obwohl hohe Krankenstände und vorzeitige Zurruhestellungen schon seit Jahren von der Gewerkschaft thematisiert würden. Als Zuhörer an der Sitzung des Rechtsausschusses nahmen Landesvorsitzender Winfried Conrad und der BSBD Landesbeauftragte für Gesundheitsfragen Infried Klahr teil. Über das, was sie dort aus dem Munde des Ministers zu hören bekamen, waren die beiden Gewerkschafter nicht nur enttäuscht sondern auch verärgert.

Die Aufzählung von Fortbildungsveranstaltungen auf Anstaltsebene und die wenigen Fortbildungsangebote der Justizschule in Wittlich sprechen wohl nicht unbedingt für eine „Aufbruchsstimmung“ in der Gesundheitsprävention für Strafvollzugsbeschäftigte. Fragen nach einem schlüssigen Konzept des Ministeriums, nach Supervision für den AVD und nach Maßnahmen zur Senkung der Krankenstände blieben unbeantwortet.

Erfreulich konnten die BSBD'ler aber zur Kenntnis nehmen, dass alle anwesenden Fraktionen – Grüne, CDU und SPD – der Gesundheitsprävention für die Beschäftigten im Strafvollzug einen großen Stellenwert einräumten und mehr Engagement des Ministerium einforderten. Ein „Tag des Salates“ und regelmäßig angebotene Erste-Hilfe-Kurse sind zwar zu begrüßen, werden aber den tatsächlichen Problemen nicht gerecht.

Begrüßt wird auch die Tatsache, dass das Projekt „Gesund führen“ – angeregt und begleitet durch den BSBD, jetzt zwar unter einer neuen Bezeichnung und als förderungswürdiges Projekt des Ministerium – mehrfach vom Minister positiv erwähnt wurde. An dem Projekt werden sich jetzt auch – neben der Pilotanstalt Koblenz – andere Vollzugseinrichtungen beteiligen.

„Gut so! Wir hoffen auch auf die weitere Unterstützung der Fraktionen in Fragen der Gesundheitsprävention unserer Kolleginnen und Kollegen“, resümierte BSBD-Landesvorsitzender Winfried Conrad.

Warnschussarrest – Schock oder Therapie?

Neues Jugendarrestvollzugsgesetz auch für Rheinland-Pfalz geplant!

Zur Erarbeitung eines Musterentwurfes für ein Jugendarrestvollzugsgesetz scheint eine länderübergreifende Arbeitsgruppe, so die Erkenntnisse der Gewerkschaft Strafvollzug, seit dem Jahr 2014 installiert.

Der Arbeitskreis, an dem neben den federführenden Ländern Rheinland-Pfalz und Hessen, die Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Saarland und Bremen mitwirken, möchte seine Arbeit noch im Jahr 2014 abschließen.

Personalbedarf im sozialen/psychologischen Bereich sowie im AVD

Schön wäre es gewesen, wenn das Ministerium der Justiz und für den Verbraucherschutz schon frühzeitig die

Vollzugspraktiker unserer Gewerkschaft informiert und möglicherweise auch angehört hätten. **Nach Auskunft der Gewerkschaftler besteht jederzeit die Bereitschaft sich konstruktiv und kritisch mit dem Entwurf – soweit er schon vorliegt und es gewünscht ist – auseinander zu setzen.**

Schon jetzt sieht man von Gewerkschaftsseite – egal wie die neue gesetzliche Regelung aussieht – einen Personalbedarf im sozialen und psychologischen Bereich sowie im **AVD** für den Jugendarrest.

Durch die Einführung des Warnschussarrestes vor einem Jahr sollten auch in Rheinland-Pfalz schon praktische Erfahrungen und Fallzahlen vorliegen.

Dies versuchten Mitglieder der **SPD-Landtagsfraktion** des Rechtsausschusses in einer Sitzung zu hinterfragen.

Peter Hartinger 40 Jahre im BSBD

Mitgliederhauptversammlung des Ortsverbandes Schifferstadt

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl des neuen Ortsverbandsvorstands.

Bis auf **Brigitte Kadel**, die Ortsverbandsvorsitzender **Harald Kuhn** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete, wurde der komplette Vorstand wiedergewählt.

Eine besondere Ehre wurde unserem Pensionär **Peter Hartinger** zuteil, dem als erstes Mitglied des Ortsverbands die Ehrennadel für **40-jährige Mitgliedschaft** im **BSBD** überreicht werden konnte.

Mitglieder des neuen Ortsverbandsvorstands:

Ortsverbandsvorsitzender:

Harald Kuhn

stv. Ortsverbandsvorsitzender:

Manfred Reichl

Schatzmeister:

Michael Wanasky

Schriftführerin:

Nicole Urschel

Beisitzer:

Daniela Bauer, Harry Kern

Kassenprüfer:

Hans Krause, Stephan Schwartz



V.l.n.r. Brigitte Kadel, Ortsverbandsvorsitzender Harald Kuhn und sein Stellvertreter Manfred Reichel.

Foto: BSBD RLP

„Es trifft mich.
Es trifft mich
nicht...“

Risiko Dienst- und Berufsunfähigkeit!

Unsere Empfehlung:
Ausgezeichnete Absicherung gegen
Dienst-/Berufsunfähigkeit zu
günstigen Preisen!

Jetzt Angebot über das dbb
vorsorgewerk anfordern:
030 / 4081 6446

Exklusiver Vorteil für
BSBD-Mitglieder :
Bis
zu **5,5%**
Beitragsvorteil!



DU4you!

www.dbb-vorsorgewerk.de/DU4you



BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

Der Vollzugsbeamte als Mensch

Ich wollte den Sonntag des dienstfreien Wochenendes nutzen, endlich die Unterlagen für die Steuer zusammenzustellen. Ich sollte das freie Wochenende genießen, hatte mir noch der Dienstplangestalter mit ins Wochenende gegeben, er wusste noch nicht, wann ich das nächste Mal frei haben würde. Der Fall Hoeneß erinnerte mich in den letzten Tagen an die Steuer. Mir könnte ja so etwas wie dem Hoeneß

nie passieren, die klägliche Steuerrück-erstattung Jahr für Jahr verführte nie dazu, risikoreiche Devisengeschäfte eingehen zu können, außerdem sind Handys hinter den Mauern verboten. Zum Frühstück gönnte ich mir die „Bild am Sonntag“, das hieß, Wilhelmine gönnte mir die Sportausgabe, während sie den Rest des Papier-Boulevards verschlang.

... „angenehmer Aufenthalt in der JVA Landsberg“ ...

„Was erzählst du mir da eigentlich immer für einen Blödsinn von deiner Arbeit, im Knast scheint es doch ganz angenehm zu sein, besonders deine Kollegen von der JVA Landsberg scheinen sich ja ganz besonders ins Zeug zu legen, ihren Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.“

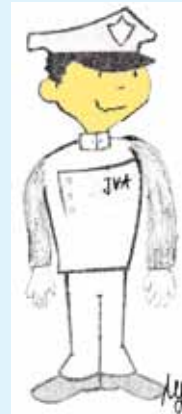
Wer wird schon gerne arbeitslos, dachte ich und biss ins Brötchen, Hotels und Pensionen freuen sich doch auch über jeden gewonnenen Stammgast. Seit Herr Hoeneß sein Urteil wegen Steuerhinterziehung angenommen hat, nichts anderes hatte ich von diesem Mannsbild erwartet, stand der Vollzug plötzlich im



Foto: Dieter Schütz/pixello.de

Visier der Medien wie seit Bader/Meinhoff nicht mehr, dabei war Herr Hoeneß zu diesem Zeitpunkt nicht mal eingefahren. Und jeder Klatschreporter wusste es besser.

Richtig unangenehm, wenn sich plötzlich so viele Menschen für einen interessieren, und dann noch falsche Behauptungen in die Welt setzen, wie ich erfuhr, als ich Wilhelmine ihren Teil der Bild am Sonntag (Quelle: 16.03.2014) abgerungen hatte, nachdem ich ihr versprach, den Geschirrspüler auszuräumen. „Hoeneß' Fahrplan in den Knast“ stand da als verlockende Überschrift. Da schwatzte der Journalist Reinhard Keck der Wilhelmine wohl einen ke-



cken Bären auf, als er behauptete: „laut § 11 StGB zur Lockerung des Vollzugs können Häftlinge als Freigänger außerhalb des Vollzugs arbeiten“.

Lieber Herr Keck, § 11 StGB regelt die Personen- und Sachbegriffe im Strafgesetzbuch.

Er hatte wohl § 11 Strafvollzugsgesetz gemeint. Seit Beendigung der Förderalismusreform war Bayern das erste Bundesland, das die Reform 2007 für ein eigenes Strafvollzugsgesetz umsetzte. Der Art. 11 des BayStVollzG regelt die Frage einer Verlegung in eine sozialtherapeutische Anstalt. Ich denke mal nicht, dass Herr Hoeneß in eine solche Einrichtung gehört.

Also, da hätte der kecke Keck mal richtig recherchieren, sprich, googeln sollen, so lieferte er einen weiteren Beweis dafür ab, dass es die BILD mit der Wahrheit nicht immer so genau nimmt. Da unter-

scheidet sie sich wohl kaum von einem Angeklagten. Und die Meinungen von Häftlingen über ihren Aufenthalt in der JVA Landsberg wiederzugeben, das war mehr als dreist. Aber, vielleicht hat der Keck ja auch mal gegessen.

Herr Hoeneß wird in der JVA Landsberg generell die gleiche Behandlung erfahren wie alle dort Einsitzenden, speziell natürlich nicht, das kann sich doch ein jeder Fußballfan denken, ob jedoch zum Vor- oder Nachteil von Herrn Hoeneß, das hängt wohl ganz allein davon ab, wie viele 1860iger Fans es dort unter den Kolleginnen und Kollegen gibt. Nicht wahr?!

Euer Valentin Wächter

Großer Vertrauensbeweis für Axel Schaumburger

Als engagierter Gewerkschaftler auf vielen Ebenen aktiv

Mit einem hervorragenden Ergebnis wurde Axel Schaumburger erneut in seinem Amt als stellvertretender Landesvorsitzender des dbb Rheinland-Pfalz beim Gewerkschaftstag in Mainz bestätigt.

„Axel wählen“ so lautete auf dem Werbeflyer seiner Gewerkschaft der Aufruf an die Delegierten Axel Schaumburger erneut für eine Position in der dbb-Landesleitung zu wählen. Seine Schlagwörter: kompetent – hartnäckig – beständig – bescherte dem Zweibrückener ein tolles Wahlergebnis.

Der 54-jährige Diplom-Verwaltungswirt aus der JVA Zweibrücken ist ein erfahrener und engagierter Gewerkschafter. Neben vielen ehrenamtlichen Tätig-

keiten in seiner Stammgewerkschaft – dem BSBD – ist er auf vielen Ebenen des dbb Rheinland-Pfalz aktiv. Seit Jahren vertritt er auch als Vorstandsmitglied im Hauptpersonalrat – Bereich Strafvollzug

– beim Ministerium der Justiz und für den Verbraucherschutz die Interessen der Beschäftigten.

Landesvorsitzender Winfried Conrad zählte zu den ersten Gratulanten und freute sich sehr mit den BSBD-Delegierten über diese Personalentscheidung.

Im ihren Ämtern bestätigt wurden: als Landesvorsitzende Lilli Lenz und als weitere Stellvertreter/in: Elke Schwabl, Gerhard Bold, Torsten Bach; neu im Landesvorstand ist Jürgen Kettner.



Axel Schaumburger.

Foto: BSBD-Rheinland-Pfalz